



## Monatsbericht Januar 2022

Werbemittellung

### Kapitalmärkte in der Selbstfindungsphase

Bereits seit Sommer letzten Jahres erleben einige Aktienmarktsegmente teils herbe Verluste, obwohl die Marktaggregate – also die bekannten großen Aktienindizes – weiter von einem Rekordhoch zum nächsten eilten. Dieser scheinbare Widerspruch erklärt sich durch die Tatsache, dass weltweit weniger als 20 Aktien mit ihrem Gewicht die Indizes und somit das Kapitalmarktgeschehen prägen. Diese Titel sind in erster Linie US-amerikanische Werte wie Apple, Microsoft, Amazon, Facebook oder Alphabet und diese überdeckten mit ihrer sehr guten Wertentwicklung die schon vor Monaten einsetzende Korrektur insbesondere bei sogenannten Wachstumsaktien.

Aber Wachstumsaktie ist nicht gleich Wachstumsaktie. Manche disruptive und innovative Geschäftsmodelle sind teils visionär auf die Zukunft ausgerichtet, andere überzeugen bereits schon heute fundamental. Zinserhöhungsängste belasten seit letztem Sommer vor allem jene Unternehmen, die voraussichtlich erst fern in der Zukunft Umsätze und Gewinne erzielen werden. Die Unternehmen, die bereits heute durch Weltmarktführerschaft, rekordhohe Margen und Umsatztransparenz überzeugen, blieben bis in den Januar hinein von der Marktkorrektur verschont und hielten die Indizes auf Rekordkurs.

Angesichts des jetzt gesehenen „Übergreifens“ der Korrektur auch auf die absoluten Top-Unternehmen der Welt befürchten viele das Ende der Wachstumsrallye und sehen den Marktfokus wieder auf günstigere, aber leider auch vom Konjunkturzyklus abhängigere Unternehmen. Wir betrachten die oft titulierte pauschale Rotation „raus aus Growth, rein in Value“ als nicht ausreichend differenziert.

Unbestritten gibt es attraktive klassische „Value“-Unternehmen, aber auch im „Growth“-Bereich gibt es nach Kursrückschlägen von teilweise mehr als 50 % Opportunitäten. Ohnehin stellt sich nicht mehr die Frage nach „Value“ oder „Growth“, sondern welches unternehmerische Geschäftsmodell von den unveränderten langfristigen Trends am besten profitieren kann. So benötigt man zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung natürlich innovative Softwareschmieden, aber eben auch Kupferminen und Chemieunternehmen, die die Wandlungsprozesse durch Basisprodukte erst ermöglichen.

Erschwerend für die aktuelle Marktsituation ist neben geopolitischem Lärm vor allem die sich wandelnde Einschätzung zur langfristigen Inflation und zu potenziellen Reaktionen der Notenbanken. Letztere schienen zuletzt zu lange darauf zu beharren, die Inflationsentwicklung sei pandemiebedingt vor allem temporär. Jetzt verdichten sich auch bei den hartnäckigsten Verfechtern dieser These die Eindrücke, damit falsch gelegen zu haben und dass damit auch die Notenbanken allesamt zu spät reagieren. Ferner erfahren zahlreiche Politiker rund um den Globus einen gewissen Realitätsschock, sei es Joe Biden in den USA mit seinen zu scheitern drohenden Infrastrukturpaketen oder in der EU mit den Kosten der Energiewende. Jüngste Preissteigerungen führen insbesondere in niedrigen Einkommenssegmenten zu Belastungen und somit zu Druck auf eine Politik, die ohnehin schon seit Jahren die Notenbanken politisiert. Unterm Strich steigt die Gefahr, dass die Notenbanken nach gar keinem oder späten Reagieren jetzt überreagieren.

#### 2018 als Blaupause?

Manche Marktteilnehmer fühlen sich aktuell an das Jahr 2018 erinnert. Zinserhöhungen und ein nahezu gleichzeitig einsetzender Liquiditätsentzug durch die US-Notenbank überforderten die Märkte. Angesichts einer sich damals bereits wieder abzeichnenden Wirtschaftsschwäche schien die Notenbank zu spät und zu heftig zu agieren. Wertverluste in allen Anlageklassen waren die Folge und eine beeindruckte US-Notenbank korrigierte daraufhin ihren Kurs. Diesmal wird eine Kurskorrektur fraglich betrachtet, zumal in Folge der Pandemie nicht nur das Gelddruckniveau astronomisch anmutet, auch die Inflation ist nicht mehr wegzureden.

Dennoch dürfte nach den Erfahrungen 2018 die Sensibilität bei den Notenbanken sehr hoch sein, Marktverwerfungen möglichst zu vermeiden.

### **Volatile Makroindikatoren**

Die Welt muss sich erst an das vermeintliche Ende der sogenannten Großen Moderation gewöhnen – also der mehrjährigen Phase von grenzenloser kostenfreier Liquiditätsversorgung, teilweise begleitet von fiskalpolitischen Stützungsprogrammen. In der Folge sind auch die aus Umfragen resultierenden makroökonomischen Indikatoren der „realen“ Wirtschaft wie Einkaufsmangerindizes sehr volatil. Die Wechselwirkungen aus sich ändernder Geldpolitik, Fiskalpolitik, Geopolitik sind auch für die Unternehmen selbst nur schwer abzuschätzen. Insofern ist auch der vorherrschende Gewinnoptimismus, der sich in den Kurszielprognosen für viele Aktienmarktsegmente ablesen lässt, zu hinterfragen.

Der Monat Januar hat gezeigt, dass ein „weiter so – die Flut hebt alle Boote“ wie in den letzten Jahren unwahrscheinlicher geworden ist. Gegebene Ungewissheiten aber auch zahlreiche neue Marktteilnehmer haben die Schwankungsbreite an den Märkten erhöht. Aber diese jetzt höheren Schwankungen sind eigentlich nur normal – vielmehr haben die Sondereffekte der Großen Moderation diese über Jahre niedrig gehalten. Bislang sehen wir also bei Aktien eine völlig normale Korrektur und nicht auszuschließende Übertreibungen werden zu zahlreichen Opportunitäten führen.

## Märkte

Der Weltaktienmarkt gab im ersten Monat des Jahres nach: Der MSCI World NR in EUR verlor -3,92%. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR sank um -5,24%.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich ebenfalls schwach und verlor -3,20% im Monatsverlauf. Auch der deutsche Aktienindex DAX hatte einen negativen Jahresstart und verlor -2,60% im Verlauf des Januars.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den Januar leicht im Minus und gab -0,48% nach. Auch der chinesische Aktienmarkt, der aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes leistet, entwickelte sich negativ: Der MSCI China NR in EUR gab im Monatsverlauf -0,48% nach.

Der stärkste Sektor seit Jahresbeginn war der Energiesektor: Der MSCI World Energy NR in EUR legte im Monatsverlauf +17,15% zu. Hingegen gehörten der Technologiesektor mit -7,16% und der Sektor der zyklischen Konsumgüter mit -7,11% zu den schwächsten Sektoren seit Jahresbeginn.

Auf Faktorebene legte der Value-Faktor, gemessen am MSCI World Value NR in EUR, +0,17% im Monatsverlauf zu. Der Growth-Faktor, gemessen am MSCI World Growth NR in EUR, gehört mit -8,00% seit Jahresbeginn zu den schwächsten Faktoren.

Der EUR verlor -1,21% im Monatsverlauf gegen den USD und beendete die Monatsentwicklung bei 1,1232 (Vormonat: 1,1370).

Gold in Euro verlor im Monatsverlauf -0,32% auf EUR 1.603,91 (Vormonat 1.609,06 EUR).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen stiegen im Monatsverlauf signifikant und lagen bei +1,77% (Vormonat: +1,51%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen ebenfalls und notierten mit +0,01% (Vormonat: -0,19%) im positiven Terrain.

## Unsere Fonds

### **EuroSwitch Absolute Return**

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gab im ersten Monat des Jahres -1,93 % (R Anteilsklasse) bzw. -1,85 % (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung vergleicht sich per Monatsultimo mit dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“, der im Monatsverlauf -0,70 % nachgab. Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt bei 5,60 %.

Im Block der Liquid Alternatives verzeichnete im Monatsverlauf der „Helium Fund Selection“ mit +0,02 % eine leicht positive Wertentwicklung. Einen negativen Wertbeitrag im Monatsverlauf erzielte insbesondere der „Eleva Absolute Return Europe“ mit -2,22 %.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA-Gold“ mit +0,52 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

### **EuroSwitch Balanced Portfolio**

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gab im Januar -3,40 % (R Anteilsklasse) bzw. -3,31 % (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen - Global“ (-3,86 % im Monatsverlauf). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 6,09 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „OSSIAM Shiller Barclays CAPE US Sector Value TR“ im Monatsverlauf einen negativen Wertbeitrag mit -2,97 %. Die stärksten Verluste verzeichnete der „ARC ALPHA Global Asset Managers“ mit -12,05 %.

Auf der Anleienseite verzeichnete der „Xtrackers Harvest China Government Bond ETF“ einen positiven Beitrag mit +2,71 % im Monatsverlauf.

Im Block der Liquid Alternatives ist die Wertentwicklung des „First Private Systematic Commodity“ mit +1,46 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

### **EuroSwitch Substantial Markets**

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gab im ersten Monat des Jahres -3,57 % (R Anteilsklasse) bzw. -3,48 % (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv - Global“ (-5,58 % im Monatsverlauf). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 7,48 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „HANetf Alerian Midstream Energy Dividend UCITS ETF“ im Monatsverlauf den größten Wertbeitrag mit +11,77 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „Lloyd European Hidden Champions“ mit -16,74 %.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA-Gold“ mit +0,52 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

## EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gab im Januar -8,47 % (R Anteilsklasse) bzw. -8,37 % (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-7,64 % im Monatsverlauf) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -3,92 % im Monatsverlauf.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „iShares MSCI Brazil ETF“ mit +13,21 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „AB American Growth Portfolio“ mit -8,31 %.

## ARC ALPHA Equity Story Leaders

Unser thematischer Aktienfonds, der ARC ALPHA Equity Story Leaders, investiert konzentriert – aber regional und sektoral ausgewogen – in durchschnittlich 30 Unternehmen, die von identifizierten langfristigen Wachstumstrends profitieren und durch ihre Marktstellung, innovative Produkte und Dienstleistungen Mehrwerte generieren. Der Fonds verlor im Januar -7,50 % (R Anteilsklasse) bzw. -7,39 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ mit -7,64 % und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -3,92 %.

Im Monat Januar dominierten die Ungewissheiten wie Zinspolitik und Geopolitik die Märkte. Insbesondere pauschal als „Wachstumsaktien“ bezeichnete Titel kamen dabei unter Druck, wodurch auch unser thematischer Ansatz trotz Ausrichtung auf hohe Qualität negativ getroffen wurde.

Zu den besten Performern des Monats zählten unsere Engagements in Tencent (China) mit +15,47 % und Ping An (China) mit +12,86 %. Die negativsten Wertbeiträge verbuchten die Werte Teradyne (USA) mit -30,31 % und Secunet Security (Deutschland) mit -24,79 %.

Im Monatsverlauf haben wir keine Veränderungen vorgenommen.

## ARC ALPHA Global Asset Managers

Unser globaler Aktienfonds ARC ALPHA Global Asset Managers, der ausschließlich in börsennotierte Asset Manager und Vermögensverwalter weltweit investiert, gab im Januar um -12,05 % nach. Im Vergleich dazu erzielte der Weltmarktindex MSCI World Gross EUR -3,90 %.

Nach herausragender Wertentwicklung im 2021 gab es für die „grünen“ Titel im Fonds, Impax und Ökoworld, im Januar 2022 eine schmerzliche Korrektur, und zwar -23,2 % im Falle von Ökoworld, bzw. -25,6 % im Falle von Impax. Von den großen global operierenden Fondshäusern traf es T. Rowe Price im Januar mit einem Minus von 20,3 % besonders empfindlich. Neben Schatten im Fonds gab es aber auch Licht, namentlich Pzena, ein US-Value-Aktienfondsmanager, konnte um 8,6 % zulegen und der brasilianische Private-Equity-Spezialist Vinci Partners gar um 18,6 %.

*Frankfurt am Main, 2. Februar 2022, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger*

## Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Bearbeitung oder jede sonstige Art der Veränderung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de) abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

## Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH  
Schwindstraße 10  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 33 99 78 - 25  
[info@euroswitch.de](mailto:info@euroswitch.de) | [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de)